

Der Star

Wer ist hier der Star?

Auf den Grauen oder Grünen Star wollen wir gerne verzichten.

Einem Film- oder Popstar können wir schon mehr Sympathien abgewinnen. Aber um den geht's hier nicht.

Gemeint ist der Vogel des Jahres 2018. Dieser hat auch künstlerische Ambitionen. In Fernsehfilmen tritt er häufig in großer Zahl auf. Als ein Meister des Gesangs und hervorragender Stimmenimitator wird er auch als Spötter bezeichnet. Gesangsanalysen haben ergeben, dass Stare mit steigendem Alter ein Repertoire von 17 bis 39 Motivtypen haben. Sie können bis 22 Jahre alt werden. Das Durchschnittsalter beträgt jedoch nur 3,3 Jahre.

Beim Singen bringt sich der Star wie ein Popsänger showmäßig in Positur.



Der Sänger

Foto: Michael Graf

Im Herbst sind Stare gesellig. Sie vereinigen sich zu Riesenschwärmen und vollführen wechselnde Flugformationen von höchster choreografischer Präzision.



Starenballett

Foto: John Holmer

Man kann dies gelegentlich bei uns im Herbst auf den Fildern beobachten. Aber die europaweit größten Schwärme sind bekanntlich über Rom zu beobachten. Neben den Baudenkmalern der Ewigen Stadt sind sie eine zusätzliche Attraktion.

Diese Art des Schwärmens ist zwar für uns Menschen ein bewundernswertes Spektakel, jedoch für die Stare ein wichtiger Schutz vor Greifvögeln. In so einem sich stets verändernden Schwarm kann ein Beutegreifer schwer ein Opfer fixieren und erbeuten. Aber warum gibt es in diesen riesigen Schwärmen keine Zusammenstöße? Die Choreografie oder auch Schwarmintelligenz genannt folgt drei Regeln:

Bewege dich in Richtung des Mittelpunkts derer, die du in deinem Umfeld siehst!

Bewege dich weg, sobald dir jemand zu nahe kommt!

Bewege dich in etwa dieselbe Richtung wie deine Nachbarn!

Doch der Name „Star“ hat trotzdem nichts mit dem Superstar (Stern), der über allem steht, zu tun. Vielmehr leitet er sich, wie bei vielen anderen Vögeln (Kuckuck, Zilpzalp oder Stieglitz) lautmalerisch vom Gesang bzw. den Rufen ab. Der Star ist eigentlich ein ganz gewöhnlicher eurasischer Singvogel (*Sturnus vulgaris*). Doch als Vogel des Jahres 2018 ist der Star in diesem Jahr ein Star.



Endlich gekürt

Foto: Adrian Michael

Man könnte fragen: Warum zeichnet der NABU einen gewöhnlichen Vogel zum Vogel des Jahres aus?

Nun, auch häufige Vogelarten sind inzwischen vom Bestandsrückgang bedroht. Ein Drittel - das sind 2 Millionen Stare - sind in Deutschland in nur 20 Jahren verschwunden. Ähnlich geht es vielen anderen Allerweltsvogelarten. Das Schicksal des Stars soll uns generell auf das Leiden der Vogeltwelt in unserer Agrarlandschaft hinweisen.

Mir fällt in diesem Zusammenhang die Geschichte der Wandertaube in Nordamerika ein. Noch Anfang des 19. Jahrhunderts zählte die Wandertaube mit geschätzten drei bis fünf Milliarden Exemplaren zu den häufigsten Vogelarten der Welt. Sie durchzog in heute unvorstellbar großen Schwärmen das östliche Nordamerika. Umso dramatischer ist die Tatsache ihrer Ausrottung. Neben dem Bison wurde sie zum Symbol für den Raubbau der Natur, der besonders im 19. Jahrhundert in Nordamerika stattfand. Durch ihre rabiate Verfolgung durch den Menschen ging der Bestand dramatisch zurück. Ab einem bestimmten Zeitpunkt brachen die Bestände ohne weiteres Zutun der Menschen plötzlich total zusammen. Die Art war nicht mehr in der Lage, sich in ausreichendem Maße zu vermehren. Im März 1900 war die Taube total ausgestorben.

Der Star ist ein Stand- oder Kurzstreckenzieher. Schon in der zweiten Februarhälfte kann man seine spöttischen Gesänge bei uns hören. Im Asemwald brütet er in aufgelassenen Specht- oder Faulhöhlen.

Das Weibchen beginnt schon schnell mit dem Brutgeschäft. Vier bis fünf Eier werden gelegt. Das Weibchen bebrütet die Eier 12-13 Tage lang. Die Nestlinge werden von beiden Partnern gemeinsam 18-21 Tage lang mit Futter versorgt. Vier Tage nach dem Ausfliegen werden die Jungen noch von den Eltern betreut. Dann sind sie selbstständig.



Noch gibt es uns

Foto Tommy Hansen

Während der Brutzeit bilden auch Stare - wie andere Singvögel - Reviere. In dieser Zeit besteht ihr Speiseplan und das ihrer Jungen aus tierischer Nahrung. Nach der Brutzeit verlassen sie aber die Reviere und schließen sich zu großen Schwärmen zusammen. Der Speisezettel wird dann um pflanzliche Nahrung, insbesondere Beeren erweitert. Stare kann man zu Recht als Allesfresser bezeichnen.



Hier wohne ich

Foto hedera.baltica

Am Abend suchen die Schwärme ihre eindrucksvollen, traditionellen Schlafplätze auf. Man konnte sie gut in den letzten Jahren in Stuttgart in der Unteren Königsstraße beobachten.

Genießen wir im Herbst den Anblick dieser wunderschönen „Freiluftballette“ der Stare.

Ich möchte nicht verschweigen, dass Starenschwärme einige Schäden in Weinbergen anrichten können oder durch Kot unschöne Verunreinigungen bewirken. Das Schicksal der Wandertaube in Nordamerika lehrt uns aber, dass Schutzmaßnahmen, da wo sie unbedingt nötig sind, nur durch Vergreifen verantwortbar sind.

Winfried Batora



**Refugium
für Gesundheit & Therapie**

Bettina Knippert
Masseurin / med. Bademeisterin
Sportphysiotherapeutin
Bewegungstherapeutin
Lymphtherapeutin

Im Asemwald 62/7
70599 Stuttgart
Tel : 01 5208667902
Fax : 0711 71915166
bettina.knippert@gmx.de

*Refugium für
Gesundheit & Therapie*

- Manuelle Lymphdrainage - Segmentmassage -
- Bindegewebsmassage - Schröpftherapie -
- Klassische Massage - Fußreflexzonenmassage -
- Entspannungsmassage - Hot-Stone-Massage -
- Kinesiotaping - Elektrotherapie - Ultraschall -
- Wirbelsäulengymnastik - Rückenschule -
- Beckenbodentherapie /-training - AquaTraining -
- NordicWalkingTraining -
- PersonalTraining - BodyLightTraining -

